

## Editorial

Vor rund 45 Jahren, als ich ein kleines Mädchen war, konnten wir Kinder auf der Ackermannstrasse am Zürichberg, gerade unterhalb der MZA (heute MeteoSchweiz) jeden Winter wilde Schlittenfahrten machen. Inzwischen hat sich einiges verändert. Schlittenfahrten in Zürich, im Mittelland und in den Voralpen sind kaum mehr möglich. Aber auch die vorangeschrittene Motorisierung würde das Schlitteln auf einer Quartierstrasse nicht mehr erlauben.

Und wie wird die nächste Zukunft aussehen? Was werden unsere Kinder in 45 Jahren tun können? Welche Schweiz erwartet sie? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Bericht Klimaänderung und die Schweiz 2050 (CH2050). Als wissenschaftliche Grundlagen dienen die Berichte 2001 und 2007 von IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change). Die heute vorliegenden Forschungsberichte mit ihren wissenschaftlichen Daten und Fakten beweisen, was seit Jahren evident war: Der grösste Teil des beobachteten Anstiegs in der globalen Durchschnittstemperatur seit Mitte des 20. Jahrhunderts ist mit mehr als 90 Prozent Wahrscheinlichkeit dem Anstieg der Konzentrationen der vom Menschen freigesetzten Treibhausgase zuzuschreiben. Heute können die vorliegenden Beweise nicht mehr ignoriert werden: Die globale Erwärmung ist vom Menschen gemacht. Climate Change ist für alle Erdbewohner zu einem Problem des 21. Jahrhunderts geworden. Der IPCC Bericht berechnet verschiedene Szenarien bis zum Jahr 2100 und darüber hinaus – dann werden die jetzt ergriffenen Massnahmen deutliche Klimawirkung zeigen.

Wir wollen uns mit unserem Bericht CH2050 einstweilen mit der Halbzeit beschäftigen. Was bedeuten die Klimaänderungen auf lokaler Ebene für die Schweiz in naher Zukunft? Welche Auswirkungen werden in den verschiedenen Naturräumen und in den wirtschaftlich-gesellschaftlichen Sektoren des täglichen Lebens spürbar? Wie können die Gesellschaft und die Wirtschaft mit den sich anbahnenden Veränderungen umgehen? Welcher Handlungsbedarf besteht für die Politik? In welche Richtung müssen Massnahmen gehen, um erfolgreich für diese Herausforderungen gewappnet zu sein?

Diesen Fragen wollen wir uns stellen. Denn das Beratende Organ für Fragen der Klimaänderung OcCC hat die Aufgabe, die Sicht der Wissenschaft auf Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu übertragen und damit Strategien und Lösungsansätze für die Schweiz zu erarbeiten. CH2050 soll deshalb als Grundlage für die zukünftige wünschenswerte und nötige Ausrichtung dienen, um die von der Schweiz zu ergreifenden Massnahmen und die Gestaltung des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Handelns zu planen.



Nationalrätin Dr. Kathy Riklin  
Präsidentin des OcCC